

08. 10. 1926 Fr

A

J: Der Schnupfen.

Abreißkalender.

Der lästigste, aufdringlichste, frechste, verruchteste Logierbesuch ist der Schnupfen.

Er setzt sich im besten Zimmer, im Erkerzimmer, in der Renommiersfront des Hauses fest und belästigt die Passanten durch hubenhasche Unrempelungen und indem er sie mit Selterswasser anspritzt.

Er macht während seines Besuches aus sich selbst die Hauptperson im Hause und aus seinem Wohnzimmer den Hauptraum, nach dem alles konvergiert.

Er verflüssigt ohne dein Zutun, tyrannisch und heimtückisch deinen Organismus durch die Nase hindurch. Du kommst dlt vor, als schmolzest du bei leichter Fieberhitze langsam dahin und als ließe in periodischen Abständen der Guss aus deiner weithin leuchtenden Nase, wie aus einem Hochofen.

Jede Tasse Kaffee, jedes Glas Wein oder Bier, das du trinkst, sucht durch tausend Kanäle den Ausweg durch deine Nase.

Der Schnupfen kommt ungerufen, wie jeder lästige Logiergast, und alle Versuche, ihn loszuwerden, sind vergeblich.

Es gibt mehr Schnupfenzettel, als Zigarettenmarken. Das allein schon beweist, daß sie alle nichts taugen.

Man teilt die Schnupfenzettel ein in Mittel für den Schnupfen und Mittel gegen den Schnupfen. Die ersten gibt es besonders in unserm Land. „E gudd

kleitel fir de Schnapp“ wird Ihnen von jedem empfohlen.

Zu den probatesten Mitteln für den Schnupfen gehört dies: Man laufe sich warm und stelle sich hemdärmeelig in einen kalten Lustzug, bis man sich dasß es gewirkt hat.

Die Mittel für den Schnupfen sind nicht ganz zahlreich, wie die Mittel gegen den Schnupfen, sie unterscheiden sich von diesen dadurch, daß sie

Die Mittel gegen den Schnupfen helfen nämlich. Der Schnupfen ist ein Phänomen, das sich eben auswirken muß, so oder so, genau wie die Infektion und der Balutenschwund. Mittel dagegen kann höchstens palliativ oder nur in der Einbildung Patienten, wie zum Beispiel Graubrot, Goldlöffel zwang, Aspirin und Schnupfenpulver. Wer v. Schnupfen radikal, gewaltsam und vor der Zeit I treiben will, muß schon den Patienten todschlagen

Vendredi 8. 10. 1926